

Call for Papers

9. Internationale Konferenz «Arbeit und Gesundheit»

Donnerstag, 29. Januar bis Freitag, 30. Januar 2026

Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW, Olten, Schweiz

Im Rahmen der Konferenz «Arbeit und Gesundheit» werden die Themen «**transforming work**» und «**aktuelle Herausforderungen**» fokussiert.

CFP 1 «transforming work»

Aktuelle, tiefgreifende gesellschaftliche Transformationsprozesse werden auf vielfältige Weise in der Arbeitsgesellschaft sichtbar. Sie betreffen sowohl die berufsbiografischen Entwicklungen, etwa im Zusammenhang mit neuen Qualifikationsanforderungen im Zuge der Einführung neuer betrieblicher Organisationsmodelle der Selbststeuerung, als auch organisationale Entwicklungen, etwa im Zusammenhang mit Prozessen der Digitalisierung. Die grundlegende Veränderung von betrieblichen Lebenswelten und der Vielzahl ihrer Akteur*innen korrespondieren dabei vielfach auch mit neuen gesellschaftlichen Anforderungen, etwa im Zusammenhang mit künstlicher Intelligenz, Digitalisierung, demografischem Wandel, Klimawandel oder von Nachhaltigkeit. Betriebe und Beschäftigte sind dabei gefordert, betriebliche Innovationspotenziale zu identifizieren und konkrete Umsetzungsmöglichkeiten zu entwickeln. Diese Transformationsprozesse werden insgesamt sehr unterschiedlich bewertet und beurteilt. Während sie einerseits begrüsst und neue Entwicklungspotentiale sichtbar werden, wird die individuell und organisatorisch geforderte Neuausrichtung und Entwicklung in der Arbeitswelt vielfach aber auch als belastend empfunden. Auf der individuellen Ebene werden dabei neue und veränderte gesundheitliche Belastungen wahrgenommen, im Betrieb werden Gefahren für den betrieblichen Zusammenhalt, sowie für die betriebliche Produktion und Leistungsfähigkeit thematisiert. Kontinuierliche Prozesse der Optimierung und Flexibilisierung von etablierten betrieblichen Arbeitszusammenhänge und der betrieblichen Organisation insgesamt, werden dabei vielfach von Mitarbeitenden auch als individuelle und betriebliche Bedrohung wahrgenommen.

Mit dem Fokus «transforming work» sollen die durch die gesellschaftlichen Transformationsprozesse ausgelösten individuellen, organisationalen und gesellschaftlichen Veränderungen in den Blick genommen werden. Es sind sowohl theoretische Beiträge als auch empirische Beiträge zum Fokusthema «transforming work» willkommen, die sich auf die Themen: (1) theoretische Perspektiven, (2) künstliche Intelligenz und digitaler Wandel, (3) demografischer Wandel, (4) Fachkräfteknappheit, (5) Gesundheit beziehen.

CFP 2: Nachhaltigkeit, Innovation und Solidarität in "Arbeit und Gesundheit"

In der Bearbeitung technologischer, personal- und organisationsbezogener Herausforderungen benötigen Betriebe häufig innovative Lösungen. Für die Beschäftigten stellen sich bei Innovationen vielfältige Fragen, etwa in Bezug auf (Nach-)Qualifizierung, Chancen und Belastungen, oder Beteiligung und Mitbestimmung. Es entstehen zum Beispiel oft neue Qualifikationsanforderungen, die alte Kompromisse destabilisieren, Verunsicherung und Stress erzeugen - der Anpassungsdruck bringt damit oft auch gesundheitliche Risiken mit sich. Eine weitere Herausforderung für Betriebe und Beschäftigte stellen neue gesellschaftliche und betriebliche Herausforderungen im Zusammenhang mit Fragen der Nachhaltigkeit dar, insbesondere im Zuge von Massnahmen des Klimawandels. Trotz Fachkräftemangel sind Menschen weiterhin auch von Arbeitsplatzverlust betroffen, etwa auf Grund von Betriebsverlagerungen, technologischem Wandel, gesundheitlichen Belastungen, und oft wird auch eine grundsätzliche berufliche Neuorientierung notwendig, auch im fortgeschrittenen Berufsalter. Mit zunehmendem Alter steigt auch die Wahrscheinlichkeit von chronischen Krankheiten, und wichtige Bezugspersonen, wie zum Beispiel die eigenen Eltern, brauchen öfter Unterstützung (Hilfe, Betreuung und Pflege). Neben der betrieblichen Innovation zur Unterstützung der Herstellung von Vereinbarkeit, stellen sich in diesem Zusammenhang Fragen der gegenseitigen Unterstützung im Betrieb, die unter dem Begriff der Solidarität gefasst werden können. Darüber hinaus stellen sich Fragen solidarischen Handelns in der Arbeitswelt auch in Bezug auf sozial- und arbeitspolitische Themen, beispielsweise im Hinblick auf die gegenseitige Unterstützung im Team oder insgesamt im Betrieb. Vor diesem Hintergrund stellen sich vor allem Fragen im Hinblick auf

- die Bedeutung von gesundheitlichen Risiken im Zusammenhang mit Beschäftigung;
- sozialstaatliche und betriebliche Massnahmen im Kontext von Arbeit und Gesundheit;
- die Vereinbarkeit von Berufstätigkeit mit Angehörigenbetreuung und Pflege («informal care»);
- die Auswirkungen von gesundheitlichen Beeinträchtigungen auf den Verbleib im bzw. Zugang zum Arbeitsmarkt;
- neue Bedarfe der beruflichen Aus- und Weiterbildung, insbesondere auch von Personen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen und Behinderungen;
- den Erhalt von Beschäftigung von leistungsgewandelten Mitarbeitenden im Betrieb, sowie auf die Rückkehr in die Erwerbsarbeit und die betriebliche Wiedereingliederung;
- auf Formen von Diskriminierung im Betrieb.

Es sind sowohl theoretische als auch empirische Beiträge willkommen.

Die Konferenz wird Facetten des Schwerpunktthemas "Neue Arbeit" beleuchten und aktuelle Entwicklungen zum Thema "Arbeit und Gesundheit" diskutieren. Bitte ordnen Sie Ihren Vorschlag einer der folgenden Kategorien zu:

1. «transforming work»
2. Künstliche Intelligenz und digital Transformation

3. Demografischer Wandel
4. Nachhaltige Transformation
5. Innovation
6. Rückkehr an den Arbeitsplatz und Verbleib am Arbeitsplatz
7. Arbeit und Gesundheit
8. Diversität und Inklusion in der Arbeitswelt
9. Vereinbarkeit und Work-Life-Balance

Einreichung

An einem Vortrag Interessierte werden gebeten, ein Proposal von max. 300 Wörtern über das digitale Konferenztool (Zugang über: <https://konferenz-arbeitundgesundheit.ch/>) einzureichen. Die Proposal werden im peer-review durch die Mitglieder der Programmkommission bewertet und ausgewählt. Bitte geben Sie an, welchem Schwerpunktthema (CFP 1 oder CFP 2) Sie Ihren Beitrag zuordnen und in welchen Konferenzsprachen (Deutsch und Englisch) sie referieren und diskutieren können.

Eingabe des Proposal bis: 3. August 2025
Rückmeldung an die Einreichenden bis: September 2025
Konferenzsprachen: Deutsch und Englisch
Informationen: <https://konferenz-arbeitundgesundheit.ch/>

Veranstaltende

- Institut Integration und Partizipation der Hochschule für Soziale Arbeit der Fachhochschule Nordwestschweiz (Olten, Schweiz)
- Universität Bremen, Institut Arbeit und Wirtschaft (Bremen, Deutschland)
- Universität Wien, Institut für Soziologie (Wien, Österreich)
- Pädagogische Hochschule Freiburg (Deutschland)
- Universität Kassel (Deutschland)

Programmkomitee

- Marcel Baumgartner, Hochschule für Angewandte Psychologie FHNW (Schweiz)
- PD Dr. Guido Becke, Universität Bremen (Deutschland)
- Prof. Dr. Uwe Bittlingmayer, Pädagogische Hochschule Freiburg (Deutschland)
- Prof. Nicholas Buys, Griffith University (Australien)
- Charlotte Dötig, Österreichische Gesellschaft für Soziologie Sektion Gesundheits- und Medizinsoziologie (Österreich)
- Dr. Monika Finger, Schweizer Paraplegiker Forschung (Schweiz)

- Prof. Dr. Thomas Geisen, Hochschule für Soziale Arbeit FHNW (Schweiz)
- PD Dr. Karl Krajic, Universität Wien und FORBA Wien (Österreich)
- Prof. Ellen MacEachen, University of Waterloo (Kanada)
- Lorenz Jonas Meyer, Hochschule für Soziale Arbeit FHNW (Schweiz)
- Prof. Dr. Sibylle Nideröst, Hochschule für Soziale Arbeit FHNW (Schweiz)
- Prof. Dr. Sarah Richard, Audencia Business School (Frankreich)
- Prof. Dr. John Selander, Mid Sweden University (Schweden)
- Prof. Dr. Felix Welti, Universität Kassel (Deutschland)
- Lea Widmer, Hochschule für Soziale Arbeit FHNW (Schweiz)
- Anna Yang, Hochschule für Soziale Arbeit FHNW (Schweiz)
-

Weitere Partnerschaften:



www.iaw.uni-bremen.de



www.reha-recht.de